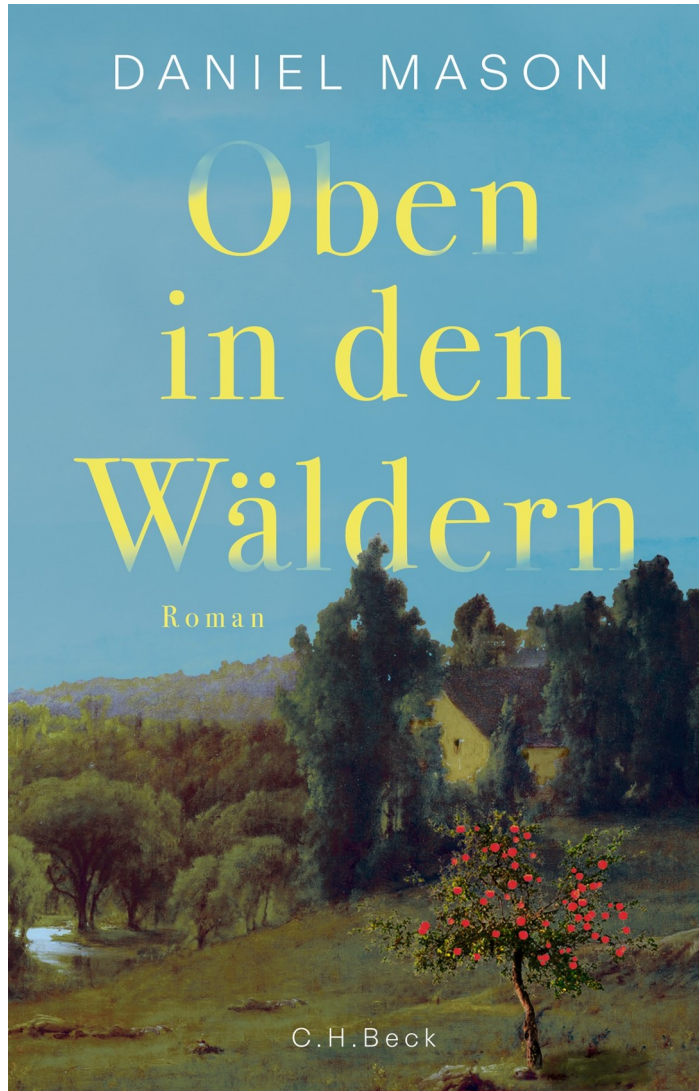


Oben in den Wäldern – Daniel Mason

Um ein Haus in den Wäldern Massachusetts dreht sich diese interessante Geschichte. Mehrere Generationen tauchen da auf. Weit holt der Autor aus und schildert die Schicksale vieler Figuren. Man erlebt, wie Zeit vergeht – und am Schluss gewissermassen die Ewigkeit übernimmt.



von
Hans Lenzi

Wer hat hier, wo ich wohne, schon einmal ein Leben geführt – und wer wird diesen Ort nach mir sein Zuhause nennen? Daniel Mason erzählt in seinem neuen Roman die bewegte Geschichte eines Hauses in den Wäldern von Massachusetts. Und mit ihr von den Schicksalen, Geheimnissen und Abgründen der Menschen, die das Haus über die Jahre bewohnen. Von einem Soldaten, der nach einer Verwundung nicht auf die Schlachtfelder zurückkehrt, sondern beschliesst, sich in der Abgeschiedenheit dem Apfelanbau zu widmen. Von seinen Töchtern, Zwillingen, deren symbiotisches Leben mit dem Erwachsenwerden zunehmend Risse bekommt – und jäh in einer Tragödie endet. Von einem Reporter, der auf ein uraltes Massengrab stösst, und einem liebeskranken Maler, der einem geheimen und riskanten Verlangen nachgeht. Während sich die Bewohner des kleinen gelben Hauses mit der Schönheit und den Wundern ihrer Umgebung auseinandersetzen, beginnen sie zu erkennen, wie lebendig die Vergangenheit dieses Ortes ist. «Oben in den Wäldern» erzählt vom Wandel der Zeit, der Sprache, der Natur, und zeigt, wie stark wir durch sie auch über Jahrhunderte miteinander verbunden bleiben. Ein so sprachmächtiger wie spannender Roman, der eine zeitlose Frage stellt, die uns alle beschäftigt: Wie leben wir weiter, auch wenn wir nicht mehr da sind?

Über den Autor

Daniel Mason, 1976 geboren, ist Schriftsteller und Assistenzprofessor für Psychiatrie an der Universität Stanford. Sein Debüt »Der Klavierstimmer Ihrer Majestät« wurde in 28 Sprachen übersetzt..

C. H. Beck-Verlag